

HOFFNUNG

Wir staunen. Alle Welt spricht von Wirtschaftskrise und Rezession. Gerade in dieser Situation erfahren wir täglich neu Ihre Unterstützung, liebe Spenderin und lieber Spender. Und wir erfahren, wie treu Gott durch dieses Wellental führt. Dankbar dürfen wir auf die Spuren der Hoffnung schauen, die wir bei vielen tausend Menschen im vergangenen Jahr zurücklassen durften.

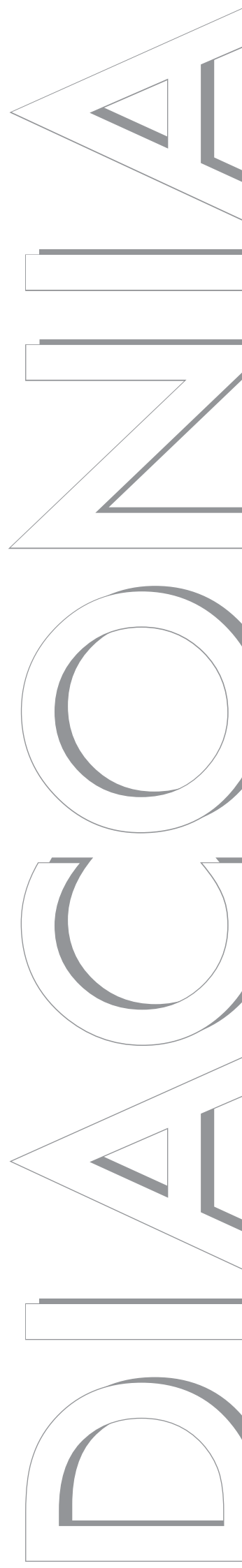
Dieser Bericht über die Arbeit von Diaconia Internationale Hilfe in Armenien, Rumänien, Albanien und Nepal nimmt Sie mit in die Einsatzländer und zeigt Ihnen ein Stück der Hoffnung, die dort mit Ihrer Spende 2009 entstanden und gewachsen ist.

TRANSPARENZ

Transparenz steht an oberster Stelle unserer Verantwortung im Umgang mit Ihren Spenden. Hohe Priorität hatte denn auch die Einführung eines neuen Kontoführungssystems. Zentrum unserer Anstrengungen vor Ort bildeten Patenschaften, unbürokratische Soforthilfe, der Weiterbau des „Dorfes der Hoffnung“ und der Aufbau des Berufsausbildungszentrums BAZ in Jerewan (Armenien) sowie der Ausbau des Kinderbildungszentrums KiBiZ in Brasov (Rumänien).

Ein wahrer Segen für die Kinder und deren Familien ist eine Patenschaft. Tausende von Kinder, welche sonst kaum eine Möglichkeit hätten, regelmässig eine Schule zu besuchen oder sich ausreichend zu ernähren, erfahren diese Zeichen christlicher Nächstenliebe auf eine ganz praktische Weise. Und sie erhalten so ein Stück Hoffnung in einer oft von Hoffnungslosigkeit bestimmten Welt.

Immer aktuell ist der monatlich erscheinende Diaconia Report, den Sie sich unverbindlich zuschicken lassen können. Zusätzlich durften wir während des Jahres wiederum verschiedene Sonderaktionen durchführen, welche über Flyer und Internet-Aufrufe bekannt gemacht wurden.



HILFE GANZ KONKRET

Sind Sie interessiert, hautnah zu erleben, wie ein Projekt in Armenien ganz konkret abgewickelt wird, ohne dass Sie selbst in dieses Land zu reisen brauchen? 2009 wurde der Film „Sambat’s Chance“ über die Arbeit von Diaconia in Armenien gedreht. Der Film gibt Ihnen die Möglichkeit, direkt vor Ort dabei zu sein und mitzuerleben, wie Sambat eine Kuh aus dem Diaconia-Viehprojekt erhält und so Hoffnung für seine Zukunft schöpft. Sie können sich die DVD auch jetzt noch kostenlos nach Hause schicken lassen. Durch die Vorführung des Films im Kreis Ihrer Freunde oder Ihrer Gemeinde helfen Sie zudem aktiv mit, die Arbeit in den Einsatzländern weiterzuführen, auszubauen und die Informationen über die verschiedenen Hilfsprojekte zu verbreiten.

Ihre Unterstützung ist die Grundlage dafür, dass die Hilfe weiterhin zu den Ärmsten der Armen kommt. Damit das Licht der Hoffnung weiterhin die Dunkelheit der Hoffnungslosigkeit durchdringt.■

ALBANIEN

Auch im vergangenen Jahr konnte Diaconia in verschiedenen Gebieten Albaniens insgesamt ca. 3.000 Menschen helfen. Die Regionen erstrecken sich von Shkoder im Norden des Landes bis nach Fier im Süden. Wir helfen Kindergärten, Tagesstätten, Kinderheimen, Altersheimen sowie medizinischen Einrichtungen. Auch der einzigen Blindenschule des Landes in Tirana konnten wir mit dem Kauf von zwei Brilledruckern und 275 kg Brillepapier den Unterricht für ein ganzes Jahr sichern. Wir renovierten die Grundschule in Momet und richteten sie neu ein. Die Folge sind motivierte Lehrkräfte, lebendiger Unterricht und eine Warteliste von Kindern, welche gerne dort zur Schule gehen möchten.

Immer wieder werden wir auch auf Einzelschicksale aufmerksam, die unsere Hilfe brauchen. So auch auf die 5 Waisenkinder von Tropoje. Das Haus, in welchem sie seit dem Tod ihrer Eltern leben, wurde völlig neu aufgebaut und eingerichtet. Dank Ihrer Hilfe konnten wir auch hier helfen und ein Stück Hoffnung schenken.

In den Sommerferien ermöglichten wir Kindern aus der Gegend von Kamez die Teilnahme an Ferienlagern, wo sie in der Gemeinschaft mit anderen ihre Sorgen für eine Weile vergessen und Zurüstung für die Zukunft erhalten durften. Wir verbinden materielle und geistliche Hilfe miteinander und arbeiten darin eng mit lokalen christlichen Gemeinden zusammen.

Wir sagen allen, die unsere Arbeit auf verschiedenste Art und Weise, durch Gebet, Weisersagen und Finanzen, unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön.■

ARMENIEN

Um der Arbeitslosigkeit zu entfliehen, zieht es mehr und mehr Menschen in die Städte. Aber auch dort finden viele keine Arbeit, und die Regierung steht den Problemen hilflos gegenüber. Diaconia ist eines der wenigen Hilfswerke, die tatkräftig anpacken und zu ihrem Wort stehen. Auch in den entlegenen Bergdörfern gibt es Not. Dort ist die Ernte durch schlechte Wetterbedingungen, Schnee im Sommer oder flutartige Niederschläge immer wieder in Gefahr. Wir helfen durch Nahrungsmittelpakete und Projekte, die Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Patenschaften

Das Strahlen in den Kinderaugen, wenn die Nahrungsmittelpakete ankommen, die Dankbarkeit der ganzen Familie für getätigte ärztliche oder zahnärztliche Hilfe – all das können wir nur in Worten vermitteln. Diese Freude erhellt den Tag der über 4.000 Kinder und ihrer Familien, und die monatliche Unterstützung der Paten macht für sie den Unterschied zwischen Armut und Hoffnungslosigkeit oder Versorgung und Vertrauen in die Zukunft aus. Die Unterstützung verändert nicht nur die äußeren Bedingungen, sondern stärkt auch das Vertrauen der Menschen darin, dass sie nicht vergessen wurden. Auch die Schulbildung und die dadurch resultierenden Möglichkeiten für einen qualifizierten Arbeitsplatz werden den Kindern gegeben. Eine Patenschaft zu übernehmen bedeutet, in die Zukunft des Landes zu investieren und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, das in sie gelegte Potenzial zu entfalten.

Dorf der Hoffnung: Wohnen, lernen, arbeiten

Das Team in Armenien hat einen neuen Mitarbeiter bekommen: Sargis Svarian. Er trägt die Gesamtverantwortung für die Bäckerei und den Bau des neuen Berufsausbildungszentrums im Dorf der Hoffnung. Die Bäckerei hat begonnen, neue Brotsorten zu produzieren, u. a. ein Diät-Brot nach Schweizer Standards, welches eine Marktlücke trifft. Andreas Dosenbach, Abteilungsleiter und Fachlehrer an der Bäckereifachschule Richemont in Luzern, unterstützt das aufgestellte Team nach besten Möglichkeiten auf Distanz und vor Ort.

Sonderaktionen und Soforthilfe

Mit speziellen Aktionen steht Diaconia immer wieder Menschen in Notlagen zur Seite. Auch im vergangenen Jahr haben Sie direkte Hilfe ermöglicht. Zwei Aktionen sollen als Beispiel für viele hervorgehoben werden. Die Viehaktion in der Region Chambarak wurde zum zweiten Mal durchgeführt. Familien bekamen nach sorgfältiger Prüfung Vieh und Futter. Es wurde ein Vertrag abgeschlossen, dass das erste Jungtier gratis an eine weitere bedürftige Familie abgegeben wird.

Rusanna, 18, wartete auf eine neue Niere. Dank Ihrer Spenden konnte Rusanna geholfen werden. Ein junges Leben wäre sonst zu Ende, bevor es richtig begonnen hätte.

Allen Gönnerinnen und Gönnern danken wir für die grosszügige Unterstützung, mit der wir Tausenden von Notleidenden helfen konnten. Danke für die Hoffnung und das Vertrauen, mit welcher diese Menschen jetzt in die Zukunft blicken dürfen.■

NEPAL

Nepal gilt als das „Dach der Welt“: Über 40 % des Landes liegen über 3.000 Meter hoch. Nepal gehört zu den ärmsten Staaten der Erde. Von den über 28 Millionen Nepalesen leben fast 40 % unterhalb der Armutsgrenze, das durchschnittliche Monatseinkommen beträgt 18 Euro. Rund 80 % der Bevölkerung sind Angehörige des Hinduismus. Rund 15 % der Bevölkerung sind als Buddhisten ausgewiesen, 2 % als Christen. Auch wenn Christen manchmal

Benachteiligungen ausgesetzt sind, können sie ihren Glauben vielfach öffentlich leben. Es gibt etliche christliche Schulen, die aufgrund ihrer Qualität auch von Hindus oder anderen Religionsanhängern besucht werden.

Die Diskriminierung und Ausbeutung von Minderheiten, unteren Kasten und Kastenlosen, Frauen und Kindern ist immer noch, trotz Schutz durch die Verfassung, weit verbreitet und mit ein Grund für die anhaltend kriegsähnliche Situation im Land. In Nepal werden jährlich etwa 20.000 Mädchen zwischen acht und 18 Jahren verkauft. Sie landen im Sexgewerbe, meistens in indischen Bordellen.

Diaconia unterstützt seit Jahren drei Kinderheime mit Internatsbetrieb. Alle drei Heime werden von Hauseltern geleitet, die engagierte Christen sind und den ihnen anvertrauten Kindern mit der Liebe des Evangeliums begegnen. Die Unterstützung von Diaconia ermöglicht den Kindern zudem eine gute Unterbringung, Versorgung mit Nahrungsmitteln und Kleidung, Schulmaterial und Hausaufgaben-Betreuung. Diese Hilfe hat das Leben vieler armer nepalischer Kinder grundlegend verändert. Ein Beispiel ist Bishal, der seit September 2004 von Diaconia unterstützt wird. Der damals achtjährige Halbweise wurde von seinem Onkel als eine Art Hausklave missbraucht. Diaconia ermöglichte ihm die Aufnahme in eines der christlichen Internate. Mittlerweile hat Bishal die sechste Klasse mit Spitzenzeugnissen abgeschlossen.

Die Hauseltern aller drei Einrichtungen berichten, dass sie auf die dauerhafte, zuverlässige Unterstützung von Diaconia nicht verzichten können. Um Benachteiligungen für sie und ihre Schützlinge zu vermeiden, nennt Diaconia in den Veröffentlichungen keine vollständigen Namen und Adressen.■

RUMÄNIEN

Trotz EU-Mitgliedschaft leiden noch immer viele Menschen unter Arbeitslosigkeit. Die Wirtschaftskrise hinterlässt tiefe Spuren. 80 % aller Hilfswerke haben deshalb ihren Dienst im Grossraum Brasov quittiert. Diaconia ist eine der wenigen Organisationen, die trotz wid-

rigen Umständen weiter vor Ort aktiv bleibt und ist nicht selten die einzige verlässliche Anlaufstelle. Der Dank gilt Ihnen, die Sie durch Ihre Spenden diese Hilfe erst ermöglichen.

Kinderzentrum KiBiZ

Im vergangenen Jahr wurde das Kinderzentrum renoviert und ausgebaut. Die Aussenwände wurden gedämmt, was die Heizkosten reduziert, und die Fassade erstrahlt nun in neuem Glanz. Auch ein neues Heizungssystem wurde vor dem Winter eingebaut, sodass nun in allen Räumen eine angenehme Wärme herrscht. Durch Umbaumaassnahmen haben wir fast 100 % mehr Platz für Kindergruppen bekommen. Im September durften wir sogar eine neue Gruppe mit 20 Kindern bilden. Das bedeutet, dass nun täglich 50 Kinder zu uns ins KIZ kommen. Diese Kinder erhalten eine warme Mahlzeit, Hilfe bei den Hausaufgaben, ein offenes Ohr für ihre eigenen Belange, und sie werden mit dem christlichen Glauben und dessen Werten vertraut gemacht.

Zur Prävention, um Mädchen und junge Frauen vor dem Menschenhandel zu beschützen, organisieren wir regelmässige Treffen für gefährdete Teenager im KiBiZ. Die meisten Mädchen haben nie eine Schule besucht und sind daher umso mehr gefährdet, Opfer zu werden. Je mehr Aufklärung sie bekommen, desto sicherer können sie in die Zukunft gehen.

Während der Sommerferien fanden 3 Kinderlager für rund 50 Kinder statt. Die Kinder durften in der Gemeinschaft neue Perspektiven entwickeln und den Alltag mit seinen grossen Herausforderungen für eine Weile hinter sich lassen.

Im vergangenen Jahr besuchten 15 Besucher und Volontäre aus der Schweiz und aus Deutschland das Kinderzentrum in Brasov. Sie gaben uns wertvolle Impulse und nahmen die Eindrücke mit zurück. Zurück in ihrer Heimat haben verschiedene von ihnen aktiv begonnen, auf unsere Arbeit hinzuweisen und uns zu unterstützen.

Familienhilfe

Neben der Nothilfe und medizinischen Hilfe liegt unser Schwerpunkt nach wie vor in der

Familienhilfe. Täglich werden Familien beraten und bekommen bei Bedarf auch materielle Unterstützung. Dies geschieht in unserem Familienberatungszentrum.

Durch unser Patenschaftsprogramm werden in Rumänien 250 Kinder und deren Familien monatlich unterstützt. Die Not ist gross, und noch immer suchen viele Kinder, welche auf Hilfe angewiesen sind, dringend Paten.

Sonderaktionen

Vielen bedürftigen und zumeist hoffnungslosen Familien konnten wir helfen. So benötigte beispielsweise der kleine Ferentz eine Knochenmarktransplantation. Als ein geeigneter Spender gefunden wurde, konnte im August 2009 die lebensrettende Operation durchgeführt werden. Ferentz ist auf dem Weg der Genesung. Auch der kleinen Alexandra konnten wir dank Ihnen helfen. Sie wird von ihren Grosseltern aufgezogen. Als die Wohnung der kleinen Familie gekündigt wurde, konnte eine neue Wohnung bezogen werden. Die finanzielle Unterstützung ist für sie ein wahrer Segen.

Anfang des Winters haben wir wieder mehrere Tonnen Kartoffeln, Gemüse, Holz und Schuhe an arme Familien weitergeben dürfen.■

 Internationale Hilfe e.V.
DIACONIA
DIACONIA INTERNATIONALE HILFE
Feldstrasse 9, CH-5712 Beinwil am See
Telefon: 062 771 05 50
Fax: 062 771 45 03
E-Mail: diaconia@diaconia.org
www.diaconia.org



Diaconia Internationale Hilfe hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet.

BILANZ PER 31.12.2009

Aktiven	31.12.09 CHF		Vorjahr CHF	
Kasse- / Postcheckguthaben	465.493,69		433.454,30	
Bankguthaben	253.162,31		177.607,14	
Forderungen	245,45		2.295,59	
Trans. Aktiven	35.141,45		12.467,95	
UMLAUFVERMOEGEN	754.042,90	96,14	625.824,98	94,40
Büromobiliar	5.400,00		6.750,00	
Verpackungs-/Falt-/Et.-Masch.	4.800,00		6.400,00	
EDV-Anlage	12.100,00		10.800,00	
Fahrzeuge	8.000,00		13.200,00	
ANLAGEVERMÖGEN	30.300,00	3,86	37.150,00	5,60
TOTAL AKTIVEN	784.342,90	100,00	662.974,98	100,00
Kreditoren	0,00		62.439,45	
Kto.Krt. Verlag Hintermann	0,00		2.818,50	
Transitorische Passiven	50.184,10		15.500,00	
Rückstellungen für Hilfsprojekte	123.000,00		123.000,00	
Rückstellung für Patenschaften	187.225,00		105.375,00	
Rückstellungen Weihnachtsfreude	140.000,00		150.000,00	
Rückstellungen Häuser Dorf der Hoffnung	80.000,00		0,00	
FREMDKAPITAL	580.409,10	74,00	459.132,95	69,25
Vereinsvermögen	202.872,77		202.780,83	
Ertragsüberschuss 2009	1.061,03		1.061,20	
EIGENKAPITAL	203.933,80	26,00	203.842,03	30,75
TOTAL PASSIVEN	784.342,90	100,00	662.974,98	100,00

ERFOLGSRECHNUNG

	2009 1.1. - 31.12. CHF	%	Vorjahr 1.1. - 31.12. CHF	%
Spenden allgemein	868.295,58		1.262.189,56	
Einnahmen Rumänien	465.481,10		496.520,90	
Einnahmen Armenien	2.956.459,77		2.847.271,84	
Einnahmen Albanien	70.944,35		57.853,60	
Einnahmen Nepal	7.665,85		5.747,85	
Einnahmen Spanien	122.440,05		110.687,20	
Sachspenden	700.000,00		1.423.750,00	
Zinsertrag	725,50		638,26	
Total Betriebsertrag	5.192.012,20	100,00	6.204.659,21	100,00
Verwaltung	-585.602,77	-11,28	-604.374,68	-9,74
Hilfe allgemein	-57.152,50	-1,10	-380.410,57	-6,13
Hilfe Rumänien	-1.475.896,62	-28,43	-1.689.676,09	-27,23
Hilfe Armenien	-2.732.147,07	-52,62	-3.183.759,21	-51,31
Hilfe Albanien	-191.564,91	-3,69	-180.564,20	-2,91
Hilfe Nepal	-15.177,10	-0,29	-14.739,71	-0,24
Hilfe Spanien	-119.010,20	-2,29	-110.365,00	-1,78
Hilfe USA	-14.400,00	-0,28	-39.708,55	-0,64
Total Betriebsaufwand	-5.190.951,17	-99,98	-6.203.598,01	-99,98
Ertragsüberschuss 2009	1.061,03	0,02	-1.061,20	-0,02

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung entspricht den Anforderungen der Prüfungsstelle der Schweizerischen Evangelischen Allianz (Ehrenkodex SEA). Insbesondere wurden die Grundsätze der SEA für die Verwendung der Mittel eingehalten. Die in diesem Jahresbericht veröffentlichte Rechnung ist vereinfacht dargestellt.

Kommentar zur Bilanz

***Resultat:** Wir schliessen das Jahr 2009 mit einem Plus von 1061.03 Franken ab, somit knapp über dem Vorjahr.

***Flüssige Mittel:** Die Zunahme der Bilanzsumme um rund 120'000 Franken ergibt sich primär aus einer Grossspende für das BAZ (Berufsausbildungs-Zentrum) in Armenien.

***Abschreibungen:** Diese wurden im üblichen Rahmen getätigt.

***Kreditoren:** Es wurden alle Forderungen im alten Jahr beglichen.

***Rückstellungen:** Für die Patenschaften haben sich die Rückstellungen erhöht. Für neue Häuser und/oder Renovationen im Dorf der Hoffnung wurden 80'000 Franken Rückstellungen gebildet.

***Anlagevermögen:** Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

***Brandversicherungswert** der Mobilien, Maschinen und Einrichtungen Fr. 140'000.--

Kommentar zur Betriebsrechnung

***Spenden allgemein:** Die Differenz führt daher, dass ein mehrjähriges Legat über je 300'000 Franken ausgelaufen ist.

***Sachspenden:** Diese haben sich um rund 700'000 Franken u. a. deshalb reduziert, da keine gebrauchten Güter mehr nach Armenien eingeführt werden dürfen. Die Unterstützung konzentriert sich zu 100 % auf Brasov, Rumänien.

***Armenien:** Die Haupteinsatzprojekte sind das Berufsausbildungszentrum (BAZ), das Dorf der Hoffnung (DdH) und die Patenschaften.

***Brasov:** Die Haupteinsatzprojekte sind das Kinder- und Ausbildungszentrum (Kibiz) und die Nothilfe.

Vorstand

Hans-Rudolf Hintermann, Beinwil am See, Präsident
Christian Sartorius, Wald ZH, Vizepräsident
Martin Hintermann Beinwil am See, Aktuar
Roger Foiera, Küsnacht, Kassier
Paul Hunziker, Oberkulm, Beisitzer
Kurt Wenger, Erlinsbach, Beisitzer
Andreas Dossenbach, Buochs, Beisitzer, seit 2010

Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Hintermann, Beinwil am See
Christian Sartorius, Wald ZH
Martin Hintermann, Beinwil am See

Revisionsstelle

UTA Treuhand AG Menziken,
5737 Menziken

LEITBILD

Zweck

Diaconia Internationale Hilfe ist ein unabhängiges, christlich-humanitäres Hilfswerk.

Seine Hilfeleistungen basieren auf drei Pfeilern:

1. Patenschaften zur Versorgung von Kindern mit Nahrung, Kleidern, Schulmaterial usw. Ärztliche und zahnärztliche Betreuung. Förderung von Schul- und Berufsausbildung.
2. Katastrophenhilfe
3. Langfristige, nachhaltige Projekte: Aufbau von Kindergärten, Heimen und Schulen sowie von Häusern für hilfsbedürftige Familien

Einsatzländer

*Die Schwerpunktländer, in denen Diaconia tätig ist, sind Rumänien und Armenien.

*Diaconia unterstützt zudem seit längerer Zeit Projekte in Spanien, Albanien und Nepal. Bei Katastrophen setzt sich Diaconia auch in anderen Ländern ein.

Führung

*Der Vorstand von Diaconia ist oberstes Kontrollorgan des Vereins.

*Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung verantwortlich. Christliche Werte bilden das Fundament der Führungsarbeit.

*Für Führungsorgane und Mitarbeiter von Diaconia stehen einerseits die Notlinderung der Bedürftigen und andererseits der bestmögliche, transparente Einsatz der von den Spendern zur Verfügung gestellten Sach- und Geldmittel im Vordergrund.

Grundsätze

1. Leitmotiv: Hilfe zur Selbsthilfe.
2. Die Hilfe wird ohne Ansehen der Religion, des ethnischen Hintergrundes oder der politischen Einstellung geleistet.
3. Entscheide und Projekte erfolgen nach professionellen Projektmanagement-Methoden, die eine transparente Verfolgung der eingesetzten Mittel ermöglichen.

Organisation und Finanzierung

Sitz des Hilfswerkes Diaconia Internationale Hilfe ist Beinwil am See AG in der Schweiz.

Gemeinnütziger Verein

*Das Hilfswerk ist als gemeinnütziger Verein registriert und verfügt über eigene Stiftungen in Albanien, Armenien, Deutschland, Rumänien und in den USA.

*Die Hilfsprojekte werden aus Patenschaftsgeldern, Sach- und Geldspenden sowie Legaten finanziert.

Steuerbefreiung, -abzugsfähigkeit und Mitgliedschaften

*Diaconia ist ein steuerbefreites Hilfswerk.

*In allen Kantonen sind Spenden an Diaconia im Rahmen der gesetzlichen Steuervorgaben abzugsfähig.

*Diaconia ist in der Schweiz Mitglied bei der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA und in Deutschland beim Deutschen Spendenrat. Diaconia Internationale Hilfe hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet.

